

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE NIEDERLANDE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DEN HAAG
JUNI 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Den Haag

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Peter Fuchs
T +31703654916
E den Haag@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/nl

HEAD OFFICE
Mag. Martin Meischl
T 0590 900/4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_hag

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Niederlande (1-3/2018)

- Hochkonjunktur in den Niederlanden und gute Wachstumsperspektiven für 2018 und 2019
- Rekordjahr bei Direktinvestitionen aus dem Ausland
- Eisenbahn plant bis 2030 rund EUR 20 Mrd. an Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen
- Österreichische Exporte im ersten Quartal 2018 mit Plus 8,9% neuerlich auf Rekordkurs
- Sehr starke Verkäufe bei Maschinen, KFZ-Motoren, Optischen Geräten, Eisen und Stahl, Getränken u.a. Wein und Beleuchtung
- Mit „all time high“ beim Dienstleistungsexport und -import durchbricht bilaterales Außenwirtschaftsvolumen 2017 erstmals die EUR 10 Mrd. -Schallmauer

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	777	825	892
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in US-Dollar ²	50.692	52.904	55.211
Bevölkerung in Mio.	16,9	17,0	17,1
Wirtschaftswachstum in %	2,0	3,2	2,7
Inflationsrate in %	0,1	1,4	2,3
Arbeitslosenrate in %	6,0	4,8	3,9
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	425,0	468,8	520,3
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	372,7	410,9	470,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:

Rang 17

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum VJ in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	2.266	11,8%	2.534
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	3.487	16,8%	4.074
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	2.326	9,5%	2.512
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	1.253	16,3%	1.452
Österreichische Direktinvestitionen ³ , Stand 2016:	24.234 Mio. Euro		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ⁴ , Stand 2015:	3.088		
Direktinvestitionen aus NL in Ö ⁵ , Stand 2016:	3.693 Mio. Euro		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL ⁶ , Stand 2015:	10.295		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	13. Rang		

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Economist Intelligence Unit

³ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.01>

⁴ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

⁵ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>

⁶ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

- **1. Wirtschaftslage**

Starkes Wirtschaftswachstum 2017 setzt sich 2018 fort

Außenhandel wächst kräftig und stützt Konjunktur

Weltmarktexportanteil der Niederlande beträgt 3,2%

Das Wirtschaftswachstum hat 2017 real 3,2% erreicht und soll sich 2018 mit 3,2% und 2019 mit 2,7% fortsetzen. Damit wird die niederländische Wirtschaft das Wachstum der Eurozone um durchschnittlich 0,6% übertreffen - es herrscht Hochkonjunktur. Die Exporte zogen 2017 mit Plus 10,3% auf Euro 468,8 Mrd. stark an. Auch die Importe nahmen mit einem Zuwachs von 10,3% auf Euro 410,9 Mrd. kräftig an Fahrt auf. Der Exportanteil der Niederlande am Weltmarkt hat sich 2016 und 2017 erneut erhöht, wobei im Jahr 2017 der Anteil 3,2% betrug. Ausschlaggebend für die deutliche Steigerung waren vor allem der Rückgang des Welthandels und steigende niederländische Exportwerte. In beiden Jahren wuchs der Wert der niederländischen Exporte schneller als der Welthandel, was auf ein stärker steigendes niederländisches Exportvolumen und eine positive Preisentwicklung zurückzuführen war. Im Global-Competitiveness-Index 2017-2018 des World Economic Forum (WEF) nehmen die Niederlande weltweit nach der Schweiz, den USA und Singapur, jedoch bereits vor Deutschland den 4. Platz ein. Die Niederlande zählen zu den Innovationsführern in Europa und nehmen weltweit den 7. Rang bei Patentanmeldungen ein. Langfristig befinden sich die hoch wettbewerbsfähigen und zu den europäischen Innovationsführern zählenden Niederlande auf einem stabilen, nachhaltigen Kurs mit einem durchschnittlichen jährlichen realen Wirtschaftswachstum zwischen ein und zwei Prozent bis zum Jahr 2050.

Staatsverschuldung sinkt weiter

Budgetüberschuss 2017 bei 0,6% des BIP

Budget 2018 ebenfalls mit Einnahmenüberschuss

Die Staatsverschuldung befindet sich auf dem Weg der Besserung und hat 2017 einerseits durch konjunkturell bedingte höhere Steuerreinnahmen, andererseits durch Steuererhöhungen u.a. der Besteuerung von Zinseinkünften mit 56,1% das Maastricht-Kriterium von maximal 60% eingehalten. Erstmals seit dem Jahr 2008 konnte bereits 2016 trotz stark gesunkener Gewinne aus dem Erdgasgeschäft, jedoch höheren Einnahmen bei der Mehrwert- sowie der Einkommensteuer sogar ein Budgetüberschuss in Höhe von 2,9 Mrd. Euro (0,4% des BIP) erzielt werden, der 2017 bei 0,6% des BIP lag.

Das Budget 2018 sieht Einnahmen in Höhe von 285 Mrd. Euro und Ausgaben von 277 Mrd. Euro vor, womit neuerlich ein Budgetüberschuss in Höhe von 0,8% des BIP erreicht werden soll. Die Kaufkraft soll um durchschnittlich 0,6% gesteigert werden. Die Regierung erhöht die Löhne für Grundschullehrer um 270 Mio. Euro, Pflegeheime bekommen zusätzlich 435 Mio. Euro. und weitere 160 Mio. Euro werden für Sicherheit, Grenzüberwachung und den Kampf gegen Cyber-Kriminalität eingesetzt. Das Finanzamt erhält 75 Mio. Euro, um seine überalterte IT-Infrastruktur zu verbessern und die Lebensmittelkontrollbehörde wird mit zusätzlichen 25 Mio. Euro ausgestattet. Der Selbstbehalt in der Krankenversicherung wird bei 385 Euro pro Jahr bleiben. Die Körperschaftsteuer soll in drei Schritten bis 2021 von 25% auf 21% gesenkt werden und die reduzierte KÖST bis zu 200.000 Euro Gewinn soll von 20% auf 16% verkürzt werden.

Immobilienkrise beendet

Bis 2030 weitere 700.000 Haushalte

Die Immobilienkrise ist beendet. 2017 fanden 241.860 Häuser einen neuen Eigentümer und im Dezember 2017 kam es zu einem signifikanten Anstieg der Preise im Wohnhaussektor. Im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres stiegen die Kosten für bereits bestehende Eigenheime um 8,2 Prozent, Neubauten sind hier ausgenommen. Die Bevölkerung der vier größten Städte wird auch in naher Zukunft stark wachsen. Die Städte Amsterdam, Rotterdam, Den Haag und Utrecht erwarten ein Bevölkerungswachstum von 15 % bis 2030. Die Anzahl der Haushalte wird landesweit bis dahin um etwa 700.000 steigen - gute Nachrichten für die Immobilien- und Baubranche. Insgesamt wird die niederländische Bevölkerung bis 2030 um fast 1 Million auf rund 18 Mio. wachsen.

Privater Konsum und Konsumentenvertrauen nehmen zu	Dank höherer Beschäftigung und Einkünfte hat sich der Vertrauensindex der Konsumenten gebessert und die Konsumausgaben sind im Jahresvergleich 2017 um zwei Prozent gewachsen. Besonders erfreulich ist der Anstieg von 3,7% bei dauerhaften Konsumgütern, aber auch bei Dienstleistungen, darunter Restaurantbesuche und Urlaubsreisen und Nahrungsmitteln. In diesen beiden Bereichen gaben die Niederländer um 1,9% respektive 0,6% mehr aus.
Detailhandelsumsätze und Online-Handel bei Mode steigen deutlich	Die niederländischen Händler im Mode-Retail blicken zufrieden auf das Geschäftsjahr 2017 zurück. Der Umsatz im Bereich Bekleidung und Schuhwaren verzeichnete 2017 ein Umsatzwachstum von 5 % bzw. 8 % und blieb deutlich über den Erwartungen; es ist das höchste Wachstum seit 10 Jahren. Die Umsatzsteigerungen im Modebereich machen sich vor allem aus den Online-Shop Verkäufen bemerkbar, die 2017 gegenüber dem Vorjahr um 25 % stiegen, aber auch in den Geschäftsräumen wurde wieder mehr Kleidung verkauft.
Inflationsrate steigt und Arbeitslosenrate sinkt	2017 erreichte die Inflationsrate 1,4%, da die seitens der EZB gesetzten Maßnahmen mit einem Inflationsziel von 2 % nach längere Vorlaufphase zu greifen begannen. 2018 soll sie bereits 2,3% betragen. Die Arbeitslosenrate hat Dank der international verbesserter Wirtschaftslage 2017 auf 4,8% abgenommen und soll 2018 und 2019 auf 3,9% bzw. 3,5% weiter sinken.
Rekordjahr für die Niederlande bei Direktinvestitionen aus dem Ausland	Gemäß dem IBM-Report Global Location Trends, der jährlich die neuesten Trends bei Standortwahl und Investitionen analysiert, sind die ausländische Investitionen in den Niederlanden 2016 um 10 % gewachsen. Die Metropolregion Amsterdam-Rotterdam gehört zu den Top-Destinationen für ausländische Investoren und schafft es sogar auf Platz 2 gemessen an der Projektanzahl. Geht man nach dem durchschnittlichen Wert der Projekte aus, belegen die Niederlande im weltweiten Vergleich den vierten Platz. Unter den größten Investoren in den Niederlanden finden sich viele multinationale Konzerne. Besonders die Sektoren ICT, Logistik und Produktion ziehen Investitionen an. So investieren hier bekannte Firmen wie Microsoft, Cisco, Interxion, Infosys, Huawei, Oracle, Intel, IBM, Verizon und Google. Aber auch in anderen Sektoren nutzen viele Firmen die Niederlande als Tor nach Europa für Logistik- oder E-Commerce-Projekte. So expandierten hier 2016 neben Google und Oracle beispielsweise auch Coca-Cola, Danone und Medtronic. Deshalb ist es keine Überraschung, dass auch die European Medicines Agency (EMA) im Zuge des Brexit mit 900 hoch qualifizierten Mitarbeitern von London nach Amsterdam übersiedeln wird.
European Medicines Agency (EMA) kommt von London nach Amsterdam	
Gesamtumschlag im Hafen Rotterdam steigt 2017 wieder	Die Niederländer verfügen über den größten Logistik-Hub in Europa. Zentraler Bestandteil ist der Tiefseehafen Rotterdam, der mit einem gesamten Güterumschlag von rund 467,3 Mio. Tonnen ein Wachstum von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr verbuchte. Bei Mineralölprodukten und anderem flüssigen Massengut, sowie beim Kohletransport sind die Mengen zurückgegangen. Ausschlaggebend für den Anstieg zeigt sich der Containerumschlag mit einem Plus von 10,9% TEU. Auch die schwerwiegende Cyber-Attacke, die Ende Juni 2017 zu einem fast vollständigen Ausfall von zwei Terminals geführt hatte, wirkte sich nicht gravierend aus. In der Österreichischen Seehafenbilanz hat Rotterdam 2017 nach Koper und vor Antwerpen bei einem Zuwachs von fast 18% den zweiten Platz eingenommen.
Passagier- und Frachtaufkommen am Schiphol Airport wächst weiter	Mit ca. 68,4 Millionen Passagieren im Jahr 2017 ist Schiphol der drittgrößte Flughafen Europas (nach London Heathrow und Paris-Charles-de-Gaulle). In nur zwei Jahren steigerte Amsterdam sein Passagieraufkommen um 10,2 Millionen Fluggäste und konnte seinen Vorsprung zu Frankfurt weiter ausbauen.

Die Kapazitäten sollen bis 2023 durch ein drittes Terminal ausgebaut werden. An Frachtgut wurden 2017 1,75 Mio. t (2016: 1,66 Mio. t) umgesetzt. Das bedeutet eine Steigerung um 5,4 % gegenüber 2016.

- **2. Besondere Entwicklungen**

ProRail plant massive Erneuerungs – und Erweiterungsinvestitionen in Höhe von EUR 20 Mrd.

Der niederländische Bahnbetreiber ProRail will bis 2030 mindestens EUR 20 Mrd. in die Verbesserung der Bahn investieren, um den erwarteten Passagierboom zu bewältigen. Niederländische Autofahrer stehen zunehmend im Stau und steigen demzufolge immer mehr auf Züge um. Das ist auch ein Grund dafür, weshalb die Passagierzahlen voraussichtlich in den kommenden 10 Jahren um 45% steigen werden und damit deutlich über der früheren Prognose von 30% liegen. Angesichts der Pläne in den nächsten Jahren zudem hunderttausende neue Häuser zu bauen, werden die vorgesehenen EUR 20 Mrd. nicht ausreichen. Der vorgesehene Ausbau kann nur in Kombination mit Stadtbahnen, Sammeltaxis oder z.B. E-Bikes erfolgen. Traditionelle Gaszentralheizungen werden ab 2021 in den Niederlanden verboten, womit sich Exportchancen für Wärmepumpen ergeben. Viele Haushalte in den Niederlanden heizen mit Gaszentralheizungen, die selten mehr als EUR 2.000 kosten. Dies soll sich nun ändern: bereits in den kommenden drei Jahren sollen vermehrt Wärme- oder Hybridpumpen, aber auch Fernwärme eingesetzt werden und der Einbau der traditionellen Gaszentralheizungen soll ab 2021 verboten werden.

Traditionelle Gaszentralheizungen ab 2021 verboten

Test für digitalen Frachtbrief hat begonnen

Seit Anfang März 2018 testen die Niederlande, gemeinsam mit Belgien und Luxemburg für drei Jahre den digitalen Frachtbrief für den internationalen Handel. Ziel dieses Tests ist einerseits die Kosteneinsparung durch den Verzicht auf Frachtbriefe aus Papier. Andererseits soll so der Austausch von Daten einfacher und sicherer werden. Durch die Umstellung spart man rund EUR 4,50 pro Frachtbrief, dies ergibt eine geschätzte Summe von EUR 180 Millionen jährlich. Auch Zeit ist ein Faktor, der künftig eingespart werden soll. Vor Ort ist bereits bekannt welcher LKW eintrifft und die Fahrer müssen auch nicht mehr aussteigen, um die Papiere vorzulegen. Auch an der spanischen und französischen Grenze werden diese Frachtbriefe akzeptiert.

Staat investiert ab 2020 jährlich 200 Millionen Euro in Renovierung von Brücken und Tunnels

Ab 2020 wird der niederländische Staat zusätzliche 200 Millionen Euro jährlich für die Renovierung alter Brücken und Tunnel im Straßennetz bereitstellen. Das teilte die Ministerin für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, Cora van Nieuwenhuizen jüngst in Rotterdam mit. Laut aktuellem Stand sind etwa 40 Objekte für die Erneuerung vorgesehen, dazu sollten zu Beginn des nächsten Jahres weitere 40 hinzukommen. Das zusätzliche Geld bedeutet eine Verdoppelung des Budgets, waren doch bisher 150 Millionen Euro pro Jahr für die Sanierung in diesem Bereich reserviert.

Coface Geschäftsklima- und Länderrisikobewertung: Niederlande mit Bestnote A1

Die Niederlande – eines der wenigen AAA-Länder, zählen auch bei der Coface Länderrisikobewertung mit A1 zu den sehr gut bewerteten Ländern und erzielen auch bei der Bewertung des Geschäftsklimas mit A1 die Bestnote. Als Schwächen werden die starke wirtschaftliche Abhängigkeit von der europäischen Konjunktur, die mit dem Brexit verbundenen Risiken, die alternde Bevölkerung, die hohe Abhängigkeit der Haushalte und Banken vom Immobiliensektor und die hohen Gesundheitsausgaben gesehen. Auf der Plusseite stehen die Hafenaktivitäten von Rotterdam, dem ersten Hafen Europas, die guten Wettbewerbsindikatoren, die hohe Qualität der Infrastruktur, die breit gestreuten Exporte, der Handelsbilanzüberschuss und die hohen Ersparnisse der privaten Haushalte, deren Nettofinanzaktiva 200% des BIP erreichen.

Acht EU-Staaten, darunter die Niederlande, einigen sich - Positionspapier zur Wirtschafts- und Währungsunion

Gemeinsam mit Dänemark, Estland, Finnland, Irland, Lettland, Litauen und Schweden treten die Niederlande für die Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität der EU ein. In sechs Punkten sprechen sich die Finanzminister der acht Staaten unter anderem dafür aus, dass die Diskussionen über die Zukunft der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EMU) gemeinsam stattfinden sollen. Auch nicht Euro-Länder sollen in den künftigen Entwicklungsprozess auf freiwilliger Basis eingebunden werden. Immerhin sei Einheit das Schlüsselement für die verbleibenden 27 EU Staaten nach dem Brexit. Eine stärkere EMU erfordere auch, dass die nationalen Staaten die Vorgaben des Wachstums- und Stabilitätspaktes einhalten, strukturelle Reformen in die Wege leiten und finanzielle Puffer in den nationalen Budgets schaffen. Weiters soll der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) möglichst zu einem Europäischen Währungsfonds (European Monetary Fund - EMF) entwickelt werden, welchem eine größere Verantwortung für die Entwicklung und Überwachung von Finanzhilfeprogrammen zukommen soll.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

1. Quartal 2018 Österreich mit Plus 8,9% neuerlich auf Exportrekordkurs

Im 1. Quartal 2018 befinden sich Österreichs Exporte mit einem Plus von 8,9,2% auf Euro 698,9 Mio. im dritten Folgejahr auf Exportrekordkurs. Vor allem PKW und KFZ-Motoren trugen zur Exportsteigerung bei, es wurde jedoch auch mehr Aluminium, Papier oder Bekleidung verkauft.

Sehr gute Verkäufe bei Maschinen, Kfz- Motoren, Eisen- und Stahl, Beleuchtung und Getränken

2017 erreichten Österreichs Exporte mit einem Plus von 11,8% auf Euro 2,53 Mrd. bereits einen neuen Höchststand. Sehr gute Verkäufe mit ausschließlich zweistelligen Zuwachsraten bei Getränken – der Weinexport stieg sogar um 53,1% auf Euro 10,6 Mio. -, KFZ-Motoren, Eisen und Stahl, optischen Geräten, Maschinen und Beleuchtung. Die führende Position bei den österreichischen Exporten in die Niederlande waren 2017 der Bereich Maschinen und Fahrzeuge mit einem Exportwert von Euro 1,016 Mrd. gefolgt von der Gruppe der bearbeiteten Waren mit Euro 521,6 Mio., darunter Papier, Eisen und Stahl, Metallwaren, Aluminium oder auch Holz. Traditionelle Exportstützen waren außerdem: Nahrungsmittel und Getränke, Messinstrument, Kfz, Motorräder, Spielgeräte, Bekleidung und Schuhe. Die Exporte von chemischen, pharmazeutischen und Kunststoffzeugnissen fielen um 1,8% auf 338,9 Mio. Euro.

Importe aus den Niederlanden wachsen im 1.Quartal 2018 schwächer

Österreich importierte im 1. Quartal 2018 um 6,9% mehr Waren aus den Niederlanden als in der Vorjahresvergleichsperiode und kaufte damit für Euro1,08 Mrd. Mio. im Königreich ein. Pharmazeutische Erzeugnisse, Kunststoffe, Zubehör für Drucker, Aluminium, Motoren und Bekleidung verzeichneten größere Wachstumsraten.

Zweistelliger Importzuwachs nach Stagnation 2016

Österreich importierte 2017 um 16,6% mehr Waren aus den Niederlanden als in der Vorjahresvergleichsperiode und kaufte damit für Euro 4,06 Mrd. im Königreich ein. Starke Zuwächse gab es bei mineralischen Rohstoffen, organischen Verbindungen, Pharmazeutika, Eisen und Stahl, Aluminium, Zink, DVA-Maschinen, PKW und Fahrrädern (ohne Motor).

Niederlande sind 2017 zehntwichtigster Außenhandelspartner Österreichs und überholen das Vereinigte Königreich

Für Österreich waren die Niederlande 2017 mit einem Exportanteil von 1,8 % der dreizehntwichtigste Exportmarkt und mit einem Anteil von 2,8% nach den USA das siebtwichtigste Lieferland – noch vor Ungarn, Frankreich, Polen, Slowakei, UK und Spanien. Zum traditionellen holländischen Überschuss trägt sehr wesentlich der Hafen Rotterdam als wichtiger Umschlagplatz Österreichs bei. Das Außenhandelsvolumen ohne Dienstleistungen belief sich 2017 auf Euro 6,599 Mrd., womit die Niederlande der zehntwichtigste Handelspartner

Österreichs vor dem Vereinigten Königreich und der Slowakei waren.

Tourismus: Ankünfte und Übernachtungen aus den Niederlanden auch 2018 im Aufwind	In den ersten vier Monaten 2018 setzte sich das ausgezeichnete Vorjahresergebnis mit einem Plus von 5,9% bei den Ankünften und von 3,8% bei den Nächtigungen auf 5,24 Mio. fort. Bereits 2017 erreichten die Ankünfte ein neuerliches Plus von 3,8% auf 1,933 Mio. Gäste und deren Übernachtungen stiegen um 2,6% auf 9,76 Mio.. 9,2% aller Ganzjahresnächtigungen aus dem Ausland gehen auf das Konto niederländischer Gäste, denn sie bleiben im Schnitt mit fünf Nächten, länger als alle anderen. Traditionell ist der Wintertourismus stärker als der Sommertourismus, die wichtigsten Bundesländer sind Tirol, Salzburg und Kärnten. Die Niederländer sind nach den deutschen Gästen die zweitstärkste Gruppe ausländischer Touristen in Österreich.
„all time high“ bei den Dienstleistungsexporten	2016 wurde mit Dienstleistungsexporten in Höhe von Euro 2,326 Mrd. bei einem Plus von 5,5% bereits ein neues „all time high“ erzielt. Etwas mehr als die Hälfte der Dienstleistungen entfiel auf den Reiseverkehr, während die andere Hälfte den transportbezogenen, Ingenieur- und technischen und sonstigen Dienstleistungen zuzuordnen ist. 2017 wuchsen die Dienstleistungsexporte mit 9,5% auf Euro 2,512 Mrd. und die Dienstleistungsimporte mit 16,3% auf 1,452 Mrd., womit das hervorragende Vorjahresergebnis neuerlich übertroffen wurde. 2017 durchbrach daher das bilaterale Außenwirtschaftsvolumen erstmals die Euro 10 Mrd.-Schallmauer.
Starker Zuwachs 2017	
Außenwirtschaftsverflechtung bei über Euro 10 Mrd.	
Direktinvestitionen 2016 auf Rekordniveau	Der Stand der österreichischen Auslandsinvestitionen in den Niederlanden erreichte 2016 mit Euro 24,2 Mrd. ebenfalls ein neues Rekordniveau. Damit liegen die Niederlande nach Deutschland an zweiter Stelle der Welt. Umgekehrt nehmen die Niederlande in Österreich mit einem Stand an Direktinvestitionen in Höhe von Euro 3,7 Mrd. den neunten Platz ein. Die Niederlande bleiben als Investitionsstandort durch die schrittweise KÖSt-Senkung von aktuell 25% auf 21% bis 2022 weiterhin attraktiv.
IES Immobilien-Projektentwicklung G.m.b.H. setzt in Amsterdam neue Akzente	Dank der strategischen Beratung und Projektentwicklung der IES Immobilien-Projektentwicklung G.m.b.H. im Auftrag der Overhoeks Development B.V. wird in Amsterdam Noord an der Uferpromenade des Flusses IJ auf einer Bruttogeschoßfläche von rund 52.000 m ² ein Hotel- und Wohnturm bis 2020 bei Projektkosten von Euro 360 Mio. entstehen. Das 4 Stern-Konferenz- und Kongresshotel wird rund 600 Zimmer beherbergen und wird von Maritim, einem der größten Hotelbetreiber Europas, betrieben werden. Als Architekten konnte die renommierte Architektengruppe Team V gewonnen werden.
Exportpotenzial noch lange nicht ausgeschöpft	Die Exportrate pro Kopf der österreichischen Warenexporte nach „Holland“ lag im Jahr 2017 bei Euro 148. Ein Vergleich mit Deutschland zeigt, dass das Potenzial längst noch nicht ausgeschöpft ist – hier lag der Wert bei Euro 530.
Exportchancen nutzen	Chancen beim Export bleiben für österreichische Firmen vor allem in den Sektoren Dienstleistungsexport, Transport und Logistik, Gesundheitswesen, Medizintechnik, Biotechnologie, Umwelttechnik, ICT, Industriezulieferungen, Urban Technology sowie bei gehobenen Konsumgütern intakt. In den vergangenen Monaten hat vor allem die Nachfrage nach Montageleistungen im Anlagenbau stark zugenommen, da qualifizierte Fachkräfte für die Umsetzung von Großprojekten in den Niederlanden nur schwer zu finden sind.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

